Zehn Jahre IQSoft bei der Montana Bausysteme AG

Sicherheit zuerst. Qualität auch.

Von Beni Krieger

27'600 Tonnen Aluminium und Stahl pro Jahr. 100 spezialisierte Fachkräfte. 24 Hallenkräne. 3600 aktive Kunden. 2,8 Millionen Quadratmeter verarbeitetes Blech pro Jahr. Und das alles nach dem Motto: Sicherheit zuerst. Qualität auch. Willkommen im Qualitätsmanagement der Montana Bausysteme AG.

Der Mensch denkt. Und lenkt. Genauso wie Urs Walter, seines Zeichens Continuous-Improvement-Coach und Health& Safety-Koordinator der Montana Bausysteme AG im aargauischen Villmergen, eines Schweizer Produzenten für Dach-, Decken- und Wandsysteme aus Metall. Effizienz- und designorientierten Bauherren und Architekten zeigt das Unternehmen auf www.montana-ag.ch eine ganz erstaunliche Vielfalt von Referenzen mit hohem Gestaltungsanspruch: Trapezprofile, Wellbänder, Sandwichelemente, Bekleidungsprofile, Verbundprofile, Wandkassetten und Formteile.

440 Fussballfelder würde die jährliche Produktion des bald 50-jährigen Unternehmens, seit 2007 beim indischen Stahlkonzern Tata (Nr. 5 weltweit), abdecken. Fehlerquellen bei der Montana-Produktion? Tausende. Verlangte Qualität? Herausragend. Credo des Tata-Konzerns im Umgang mit den Mitarbeitern? «Wir wollen gesund bleiben.»

Der Beginn einer neuen Ära

Fehler eliminieren. Qualität und Effizienz steigern. Sicher arbeiten. Urs Walter begann die Strukturierung dieser Themen bei der Montana Bausysteme AG Ende 2001 mit der Einführung der Qualitätsmanagement-Software IQSoft der Zofinger IQS AG.

Seine Erfahrungen vor IQSoft kann man wie folgt zusammenfassen: Papier ist geduldig. So geduldig, dass es ihm auch egal ist, wenn Fehler passieren. So wie damals bei Montana. Es gab keine echte Dokumentenverwaltung. Alles musste von Hand erfasst werden. Produktionsleiter hatten im Büro nachzufragen, ob vorhandene Dokumentvarianten auch wirklich den Stand der Dinge darstellten.

«Zentral war 2001 in unseren Archiven nichts zu finden», erinnert sich Walter. «Wir brauchten was.» Und beschreibt die desolate Datenaktualisierung zum Thema Beanstandungen: «Alles wurde auf einer Excel-Liste erfasst, dann ausgedruckt und abgelegt. Beim nächsten Fall wurde die gleiche Excel-Liste einfach überschrieben. Elektronische History: zero! Zeitverluste: enorm.»

Chancen zur Verbesserung genutzt

Gute zehn Jahre später arbeiten immer noch rund 100 Personen bei der Montana Bausysteme AG, doch die Produktion ist massiv gestiegen, mit mehr Automation, neuen Anlagen und mehr Diversität. Welche Rolle spielte dabei das elektronische Qualitätsmanagement? Urs Walter führt aus: «Die Einführung des Moduls Dokumenten-Verwaltung (Anm. der Redaktion: Handbücher, Prozessbeschreibungen, Formulare, Checklisten, Anweisungen usw. direkt am PC abrufbar) erfolgte im Januar und Februar 2002. Ab Mai lief das Programm «scharf». Dann haben wir das Modul «Chancen zur Verbesserung» aktiviert, um erst einmal den Umgang mit Beanstandungen und die interne Fehlererkennung zu optimieren.»

Walter bestätigt in diesem Kontext einen immer wieder fest-

IQSoft bei Montana

– Anzahl aktive Dokumente:	700
– Anzahl Chance zur Verbesserung:	5'460
– Anzahl Massnahmen generiert:	23'000
– Anzahl Betriebsmittel:	440
– Anzahl Prüfmittel:	150
– Anzahl aktive Kunden:	3'600
– Anzahl erl. Schulungsnachweise (jede Schulung, jede Person):	20'000

Umfassendes Know-how bei Profilplatten

Beni Krieger, Fachjournalist und Texter,
T +41 (0)79 341 80 18, krieger@dietexter.ch
c/o IQS AG, The Quality Maker,
Untere Brühlstrasse 21, CH-4800 Zofingen,
T +41 (0)62 745 10 45, www.iqs.ch

gestellten Trend der IQSoft-Anwender: «Da hat man laufend Ideen, was man auch noch machen könnte.» Andererseits läuft IQSoft bei der Montana Bausysteme AG ganz ohne den Einsatz der Module Betriebs- und Prüfmittelverwaltung, EDUQ (Weiterbildungskontrolle) oder Audit. Dafür hat Urs Walter «Chancen zur Verbesserung» für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) zu neuen Höchstleistungen geführt.

Freude beim Hersteller. Zufriedenheit bei den Anwendern

Hans-Peter Kost, Inhaber der IQS AG, findet das faszinierend: «Mit dem KVP-Modul managt man typischerweise Kundenreklamationen oder Lieferantenprobleme, Marktbeobachtungen oder Referenzauskünfte, interne Fehler oder Verbesserungsvorschläge, Arbeitssicherheitsprobleme, Umweltpendenzen, Auditschwachstellen oder Schulungsbedürfnisse. Montana hat das einen wesentlichen Schritt weitergetrieben.»

Mit KVP zur Effizienz

Wer Urs Walter fragt, wie er denn immer mehr Funktionen eingeführt habe, hört denn auch Stolz in seiner Stimme: «Vieles haben wir selber aufgegleist. Am Anfang hatten nur ganz wenige Leute Zugang, aber schon ab Ende 2002 haben auch die Meister in der Werkhalle zugreifen können und selber Massnahmen abgehakt. Verkauf und Logistik waren sowieso beteiligt. Schluss war mit dem Hin- und Herschieben von Papierdokumenten. Kundenbeanstandungen wurden erfasst, Reparaturmassnahmen permanent dokumentiert, und die ‹Gääle› wurden auch endlich anständig erfasst.»

Urs Walter, CI-Coach und H&S-Koordinator der Montana Bausysteme AG

Was ist denn bitte «en Gääle»?

«En Gääle» steht bei der Montana Bausysteme AG für einen Produktionsfehler (das Fehlerformular war leuchtgelbes Papier). Das macht dann unter Umständen mal eben 30 Meter Schrott und muss immer deklariert werden. Fehlerhafte Ware, die zum Kunden geht, das will kein Unternehmer, der etwas auf sich hält. Erkenntnisse, wie es überhaupt zum Fehler kam, sind dagegen höchst gefragt.

Walter: «Alles ist jetzt viel direkter. Der Produktionsleiter sieht alle Fehler und kann sie auswerten. Wir erhalten dadurch sogar Infos und Grundlagen für mögliche Investitionen – so nach dem Motto: Wo würde es sich lohnen, Geld auszugeben, um Geld zu sparen? Und manchmal lernen wir auch Kurioses. Wie bei der Geschichte jener Maschine, die in grossen Abständen immer wieder mal kaputt ging. Bis wir merkten, dass die Ferienabwesenheit eines einzigen Mitarbeiters zu diesen Ausfällen führte.»

Eine Maschine im kritischen Fokus

QM-Software erleichtert die Aufgaben aller Mitarbeiter, insbesondere aber die der Verantwortungsträger bei den Risikoanalysen und Inspektionen. «Durch die Firma laufen und die Augen offen halten» nennt Urs Walter das, was er und sein Team, aber auch die Geschäftsleitung selber regelmässig angehen.

Betrachten wir dazu nur eine einzige von vielen Maschinen in der Villmerger Werkhalle: den Riesen zur Produktion der seit Jahren immer beliebteren Sandwichelemente (zwei Schichten Metall, dazwischen gegossener Dichtungsschaum). Dieses Ungetüm wird regelmässig von vier Leuten zwei Tage lang durchkontrolliert – Schraube für Schraube, Arbeitsplatz für Arbeitsplatz und Arbeitsschritt für Arbeitsschritt –, dokumentiert durch Fotos und Notizen, die anschliessend in einem drei Tage langen Meeting ausgewertet werden. Typisches Resultat: 180 zu ergreifende Massnahmen, wovon 30 bis 50 Prozent Schulungen und Instruktionen betreffen. Alle Resultate werden erfasst, alle Dokumente à jour gebracht.

Sicherheit und Gesundheit sind oberstes Gebot

Auf Abruf alles unter der Lupe

Pro Maschine gibt es eine solche Dokumentation. Alles wird nach Schweregraden katalogisiert und nach Schlagworten erfasst. Arbeitsplätze und Methoden werden geprüft, Gefahren abgefragt, Massnahmen ergriffen. Und wo wird das, wo werden alle Inspektionen, Audits und Analysen organisiert, verwaltet und nachweisbar gemacht? Wo werden die Instandhaltung, die Kontrollen und notwendigen Prüfungen geplant und abgefragt? In IQSoft mit «Chancen zur Verbesserung».

Wo erfährt man ausserdem, ob die 24 Hallenkräne, Haken und Gurte für den Transport tonnenschwerer Stahlrollen immer noch so gut wie neu sind? Wo wird abgeklärt, ob alle Verfahren nach den neusten Gesetzen durchgeführt werden? Wo wird aufgezeigt, wenn Verletzungsgefahren bestehen? Wo dokumentiert die Montana Bausysteme AG alle Daten für die Arbeitsübergabe von einem Mitarbeiter zum anderen (Jobprofil, Schulungen, Qualifikation der neuen Teammitglieder, notwendige Schulungen, deren Daten, automatische Avisierung und mehr)? In IQSoft mit «Chancen zur Verbesserung».

Produktdatenpflege, komplette Auftragserfassung, eigens definierte Problemkreise und -analysen, Sicherheitsfragen, Produktion, Massnahmen, Testaufträge, Machbarkeit, Validation,

Testing, Kosten und Ertrag bei älteren Maschinen, Entscheidungsdaten für Neuinvestitionen? Urs Walter: «Zahlreiche Massnahmen nach jeder Risikoanalyse sind das Ergebnis unserer Arbeit. Der IQSoft-Nutzen ist dabei gross. Wissen Sie, man muss einfach nicht mehr an alles denken und kann Prioritäten setzen. IQSoft lässt mich auch den Verteiler individuell automatisieren. Ich möchte nie mehr zurück zur Zettelwirtschaft.»

Gesundheit im Fokus

Machen wir, dem Thema Sicherheit zuliebe, noch einmal einen Schritt Richtung 2002. Damals wurde dem Unternehmen auch klar: Wir brauchen ein erweitertes System zum Sicherheitsmanagement, inklusive Schulungskontrolle, denn das Gefahrenpotenzial ist bei uns gross. Wir wollen Transparenz.

Elektronisches QM brachte hier einiges ins Rollen. Und der Anschluss an den Tata-Konzern im Jahr 2007 rundete dieses Projekt perfekt ab, denn: Unfälle werden im Tata-Konzern intern als «Red Stripes» kommuniziert. Für die Montana Bausysteme AG heisst das laut Urs Walter: «Wir erhalten und senden solche Informationen in einem Netzwerk von 30 internationalen Firmen unserer Gruppe – meist in vier Sprachen übersetzt. Da schaut dann jede Firma: Ist das relevant für uns? Wenn wir das hier mit Ja beantworten, erfassen wir die ‹Red Stripes› in IQSoft und die getroffenen Massnahmen natürlich auch. Die Tata-Devise ‹Wir wollen gesund bleiben› passt bestens zu unserer eigenen Haltung.»

IQSoft im Überblick

Die Managementsoftware IQSoft dokumentiert Prozesse, verknüpft Informationen, stellt sie übersichtlich dar und integriert Normforderungen, Arbeitssicherheit, Risikomanagement und IKS in einem gesamten Managementsystem. Alle im IQSoft gelenkten Dokumente, unabhängig von ihrem Speicherort, alle Meldungen im «Chance zur Verbesserung» und künftig alle IQSoft-Daten sind mit der Volltextsuche auffindbar, ein genialer Kundennutzen. Einige Module im Überblick:

- Dokumenten-Management (web-basiert)
- voll DB-integrierte grafische Prozessmodellierung (Java)
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (webbasiert)
- Ideenmanagement (webbasiert)
- Prüfmittelverwaltung
- Betriebsmittelverwaltung (webbasiert)
- Ticketsysteme für IT und TD (webbasiert)
- automatisiertes Ausbildungsmanagement
- Auditverwaltung (webbasiert)
- Vertragsmanagement (webbasiert)
- Prozessmessungen, MIS
- Projekt-Controlling, -Management
- Gantt-Visualisierung für alle Bereiche

Die IQSoft-Module sind vollständig vernetzt und integriert, können aber trotzdem step by step nach Bedarf lizenziert werden.

___**Infos:** www.iqsoft.ch

66 Prozent weniger SUVA-Unfallprämien …

Transparenz, Kontrollierbarkeit, weniger Unfälle, kaum mehr IV-Massnahmen: Auch der CFO dürfte seine Freude an Urs Walters Konsequenz haben. Wer sonst kann von sich behaupten, dass er mittels QM die SUVA-Prämien von über CHF 200'000 auf CHF 70'000 senken konnte?

… und ein Spezialfall

Im Gespräch mit Urs Walter wird klar: Es gibt auch IQS OBJ (Objektdatenverwaltung), ein Modul, das es einer Firma wie der Montana Bausysteme AG ermöglicht, verschiedene Interessenten für den Bau des gleichen Objekts schneller, transparenter und abgestimmt zu bedienen (Wettbewerbsausschreibungen).

Hans-Peter Kost meint dazu: «Wir haben viele Sonderlösungen parat. Dafür machen wir aber gar keine Werbung. Wir helfen lieber individuell, immer mit dem Schwerpunkt Management und weniger als Lösungsanbieter im ERP-Bereich. Wir sind keine Konkurrenz zu SAP, aber wir bieten die nötigen Schnittstellen.»

Hoher Nutzen

Wie geht es weiter?

Urs Walter: «Man steigert sich mit IQSoft. Es lohnt sich auch, einfach mal etwas zu probieren. Man kann ja alles stückweise implementieren. Wir wollen jetzt auch bald die webbasierte Version, weil das den Aufwand weiter klar verkleinert.» Und: «Weil wir wirklich fast alles mit ‹Chancen zur Verbesserung› machen, muss ich den Betroffenen nur ein Modul beibringen. Die Leute nutzen es. Das System lebt, alle Updates sind gratis. Wenn ich mol gohne, tschädderets wiiter.» ■

Anzeige